

# Gesund & Klimafit im Norden

## Der Impuls

Im Rahmen des Projektes „Gesund & Klimafit im Norden“ wurde unter Einbezug von Expert:innenwissen und artikulierten Bedürfnissen von Organisationen ein Leitfaden erarbeitet, der die Entwicklung von Maßnahmen, die sich positiv auf die Gesundheit und das Klima auswirken, unterstützt.

Die Kombination dieser Themenbereiche bei der Entwicklung von Maßnahmen bietet großes Potenzial:

- » Organisationen haben die Möglichkeit, die beiden zentralen Themen der Nachhaltigkeitsziele, Gesundheit und Klimaschutz, in einem Prozess anzugehen.
- » Durch die Verknüpfung können nicht nur Synergien genutzt, sondern auch personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen schonend eingesetzt werden.

Neben der Entwicklung des Leitfadens war dessen Erprobung in fünf unterschiedlichen Organisationen ein weiterer Schwerpunkt des Projektes. Bewusst wurden sehr unterschiedliche Organisationen (Gemeinde, Vereine, Dienstleistungs-, Produktions-, und Handwerksbetriebe) ausgewählt, um die Handhabbarkeit des Instrumentes für ein breites Einsatzfeld zu erproben.

Aus der Vielzahl an entwickelten Maßnahmen wurde im Rahmen des Projektes jeweils eine pro Organisation umgesetzt. Die Evaluierung zeigt das enorme Potenzial des Leitfadens als niederschweligen Einstieg in die Thematik Gesundheitsförderung, Klimaschutz und Klimawandelanpassung auf.

## Erreichte Wirkungen

- » Ein Bewusstsein für die Wechselwirkung und die Synergieeffekte zwischen Gesundheitsförderung, Klimaschutz und Klimawandelanpassung wurde bei den Expert:innen generiert.
- » Potenziale und neue Zugänge zu den beiden Themenbereichen wurden geschaffen.
- » Ein Leitfaden zur Generierung von Maßnahmen, welche auf beide Themenbereiche eine positive Wirkung erzielen, wurde entwickelt und getestet.
- » Das Bewusstsein für regionale, biologische Produkte wurde bei den Mitarbeiter:innen und Vereinsmitgliedern gesteigert.
- » Es wurden nachhaltig einfache Zugänge zu regionalen & biologischen Produkten geschaffen.
- » Die soziale Teilhabe und die Kommunikation unter Mitarbeiter:innen und Vereinsmitgliedern wurde durch neue Strukturen und Örtlichkeiten nachhaltig verbessert.
- » Das Bewusstsein für Energiegewinnung und -verbrauch wurde gesteigert.
- » Das Bewusstsein für regionale Kreisläufe wurde gestärkt.

## Erfahrungen und Erkenntnisse in der Umsetzung

- » Es gibt drei wesentliche Grenzen für die Implementierung von Maßnahmen und Prozessen, mit Impact auf die Themen Gesundheit und Klimaschutz in Organisationen:
  - » Faktische Gründe: Erst wenn die Themen als wichtig erachtet werden (egal aus welchem Grund oder Anreiz) ist die Bereitschaft vorhanden, Zeit zu investieren.
  - » Zeit: Dort wo die Themen Gesundheit und Klima keinen zentralen Handlungsraum (Geschäftsfeld oder Vereinszweck) darstellen ist die Zeit, die dafür aufgewendet wird, sehr limitiert.
  - » Geld: Organisationen die kaum finanzielle Ressourcen haben, können schlichtweg keine Maßnahmen in diesem Bereich setzen. Auch wenn es um kleine Veränderungen geht, sind diese meist mit Kosten verbunden.

## Empfehlungen

- » Die Schaffung von realen Erwartungshaltungen bei den Organisationen durch eine klare und einheitliche Kommunikation von Beginn an ist zentral für den weiteren Prozess.
- » Das Wissen der Führungskräfte über den Ablauf des Prozesses sowie dessen Inhalt ist von großer Bedeutung für die Effektivität und Ergebnisorientierung.
- » Eine flexible Förderprogrammatik ist bei der Unterstützung von neuen Maßnahmenkategorien erforderlich. Hilfreich ist auch ein genauer Kriterienkatalog für förderbare Maßnahmen.